



◀ Burger King eröffnet erste Filiale in Indien - ohne Rindfleisch: New York - Die... vor 18 Min ▶

ANZEIGE

Wissenschaftsjahres

publiziert: Mittwoch, 5. Nov 2014 / 11:41 Uhr / aktualisiert: Mittwoch, 5. Nov 2014 / 12:14 Uhr



Wissenschaftlerin und Wissenschaftskritikerin Naomi Oreskes: «Viel Glück uns allen».

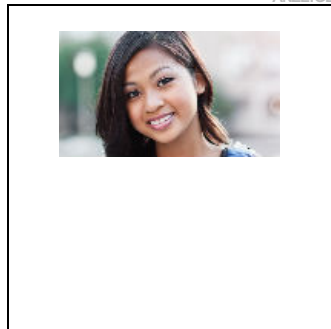
Foto: Christchurch City Libraries (Lizenz: CC BY-NC-SA-3.0)

[AUF FACEBOOK TEILEN](#)

Heute haben die US-Republikaner den grössten Wahlsieg seit dem Kalten Krieg eingefahren. Bei den Europäischen Wahlen punkteten die Rechtspopulisten wie niemals zuvor. In der Schweiz tummeln sich Blut- und Bodenökologen mit Professorentiteln. Zufall? Nein... Stichwort Wissenschaft.

Like 834 people like this. [Sign Up](#) to see what your friends like.

Prof. Dr. Naomi Oreskes ist Geologin und Historikerin. Sie legte im August dieses Jahres ein Buch vor (Macchiavellis der Wissenschaft. Das Netzwerk des Leugnens), das beschreibt, wie rechtsextreme, rechtspopulistische, neoliberale und konservative Kreise seit Jahrzehnten entscheidende wissenschaftliche Forschungsprojekte lahmlegen, bestreiten und wenn nötig, deren Forschungsleiter entfernen. Verschwörungstheorien? Nein. Gut dokumentierte historische Fakten, aus denen die auf Live-Fetischismus getrimmten Journalisten im besten Falle mit «unterschiedliche Meinungen»



ANZEIGE

news.ch **Ticker**

- 09:04 Burger King eröffnet erste Filiale in Indien - ohne Rindfleisch
- 08:38 Wawrinka: «Ich bin fähig, hier alle zu schlagen»
- 08:38 «Arbeitet, arbeitet, arbeitet!»
- 08:37 Valora kauft Westschweizer Naville für 90 Mio. Franken
- 08:17 Noch einmal ihr Pferd sehen - das war ihr letzter Wunsch
- 08:16 War Michael Jackson zu exzentrisch für Freddie Mercury?
- 08:07 Erster Saisonsieg der Los Angeles Lakers
- 08:02 Laos: Magie der Einfachheit lockt Touristen an
- 07:41 Neuer Katalysator dient als Solarenergie-Batterie
- 07:22 Weber jubelt mit Vancouver im Penaltyschiessen

Letzte Meldungen

stellenmarkt.ch

Freie Stellen aus der Berufsgruppe Regulatory Affairs

Regulatory Affairs Manager 60%
Ihr Verantwortungsbereich: Neuregistrierung und Aufrechterhaltung der Registrierung bereits... [Weiter](#)

Regulatory Affairs Manager CMC
My client an internationally present company is currently looking for a CMC Specialist. This will... [Weiter](#)

Policy Advisor (50-60% to be discussed)
OBVIA M Bubenbergrplatz 11, 3011 Bern, Switzerland Phone + 41 31 310 09 30 <http://www.obviam.ch> Bern... [Weiter](#)

Specialist Regulatory Affairs
296-11 Ihre Tätigkeiten: Durchführung von internationalen Zulassungen und Konformitätsbewertungen... [Weiter](#)

Management-Berater/in (Projekt Manager) 80-100%
Ihre Aufgaben. Konzeption und Leitung von herausfordernden Projekten mit den Themenschwerpunkten... [Weiter](#)

Senior Reimbursement Manager

reagieren, im Normalfall aber gegen die Wissenschaftlerin agieren. Oreskes wurde bedroht, die Universitätsleitung bestürmt, ihr die Lehrbefugnis zu entziehen, sie verlor wichtige Forschungsetats. Dabei ist Oreskes sehr moderat in ihrem Ton und präsentiert ihre schockierenden Ergebnisse völlig kühl, nachvollziehbar und wissenschaftlich fehlerfrei. Sie könnte auch ganz anders, denn Oreskes präsentiert sehr starken Tobak.

Seit Jahren blockiert eine kleine, globale Lobby aus der amerikanischen Tabak-, Atom- und Pharmaindustrie relevante, geprüfte und wissenschaftliche Erkenntnisse für die Gesundheits-, Energie- und Wirtschaftspolitik. Die Strategie ist so simpel wie erfolgreich: Streue Zweifel an wissenschaftlichen Erkenntnissen, privatisiere zu einem grossen Teil die Universitäten (Stichwort Drittmittel), so dass diese nur noch Forschungen im Dienste der Industrie präsentieren und diskreditieren jeden Forscher, der beispielsweise klare Beweise für die Manipulationen von Forschungsergebnissen vorlegen will. Besonders toll wird dieses dreckige Spiel in den USA gegen die Klimaforschung betrieben. Hierzulande findet es vor allem gegen das europäische Wohlfahrtsstaatsmodell statt.


Das infame System, Klimaforscher zunächst in den USA, dann via Forschernetzwerk auf der ganzen Welt, mit absurden Behauptungen zu diskreditieren, stammt - wie Oreskes dies eindrücklich belegt - direkt aus der Tabakindustrie. Doch egal ob Tabak, Atom oder CO2-Emissionen. Es geht immer darum, die öffentliche Meinung so zu manipulieren, dass wegen «Zweifel» an wissenschaftlichen Grundlagen, jede vorausdenkende Klimapolitik oder nachhaltige Wirtschaftsentwicklung verhindert wird. Dass der Klimawandel menschengemacht ist und von der Industrie mit ihren Emissionen ausgelöst wird, ist längst erwiesen. Da einige Details indessen umstritten sind wie beispielsweise der Einfluss von Wolken auf Klimabewegungen - ziemlich irrelevant, trotzdem - behaupten emeritierte Öl- und Tabakprofessoren wie beispielsweise Fred Singer, dass das Ozonloch nicht «bewiesen» sei. Damit erreichen die Forscher mithilfe von Thinktanks und gesponserten Universitäten, dass nichts gegen den Klimawandel unternommen wird.

So wird die Wissenschaft mit gekauften Wissenschaftlern konsequent bekämpft. Der Öffentlichkeit wird mittels williger Vollstrecker in den Medien eingeredet, dass die Frage, ob Tabak schädlich sei, ob Autos das Weltklima verändern, ob Grossunternehmen das Trinkwasser vergiften, nicht geklärt sei. Wagt es dennoch eine Forscherin, eigene Resultate zu popularisieren, wird alles daran gesetzt, sie mittels Verleumdung oder Rufschädigung zu diskreditieren. Ganz abgesehen davon, dass ihr sämtliche Forschungskredite gesperrt werden was im Zuge der Bologna sauce an den Universitäten relativ leicht geworden ist. Diese Taktiken sind auch in der Schweiz sehr populär. Auch die sogenannten Think Tanks, die in den USA die politische Agenda mit ihren ideologischen Positionen einbetonieren, bevölkern mittlerweile auch die Schweiz. So fördert Avenir Suisse nicht nur die Publikationen, Studien oder sonstigen Auftritten neoliberaler Politologen, Staatsrechtler und Ökonomen, sondern besetzt überall und oft relevante Medienposten, entweder direkt mit ehemaligen Mitarbeiterinnen oder indirekt, mit Mitgliedern diverser Arbeitsgruppen oder Kongressreferenden. Dies sind Prozesse, obwohl relevant, die in der Öffentlichkeit aber kaum zur Sprache kommen.

Da in den Medien mittlerweile völlig losgelöst von der Qualität oder gar der Existenz irgendwelcher Publikationen, Titel oder wissenschaftlicher Expertise, jeder als Experte gilt, der sich beim (Chef)Redaktor(in) beliebt machen konnte, machen «wissenschaftliche» «Studien» die Runde, die bei näherer Betrachtung nur neoliberaler Ideologieschrott sind. Werden diese als solche entlarvt (wie beispielsweise die seltsame Smartevote-Vermessung von linken und rechten Positionen) schlägt man selbstverständlich nicht die Ideologie-Experten, sondern die Übermittler der für die Demokratie beunruhigenden Zusammenhänge. Es ist einzig noch den offiziellen, hoch seriös arbeitenden öffentlichen Stellen wie beispielsweise dem Bundesamt für Statistik zu verdanken, dass die relevanten politischen Zusammenhänge in der Schweiz nicht vollständig diesen manipulierten Umfragen, Rankings und Publikationen überlassen werden.

In den USA gibt es aber dank der Privatisierung des Bildungssystems und der Politisierung der statistischen Ämter, keine nennenswerten öffentlichen Forschungsstätten mehr. So erstaunt es niemanden, dass eine Joni Ernst aus Iowa ihre Wahl in den Senat mittels eines Schweinestalls gewann. So ist auch niemand schockiert, dass James Inhofe (Oklahoma) fortan ausgerechnet den Umweltausschuss leiten wird. Ein Senator, der den Klimawandel explizit als «Betrug» charakterisiert.

Seit Jahrzehnten werden in den USA und in der Schweiz Experten gefördert, deren ideologisches Ziel es ist, die Wissenschaft durch Zweifel und Fehlinformationen so zu diskreditieren, dass sie niemals mehr Grundlage für einen demokratischen

Sprachaufenthalte
Informieren Sie sich jetzt 
über spannende Frühbuche
Rabatte bis 30.11.2014 bei
Eurocentres.
5 Meldungen im Zusammenhang

Weiterführende Links zur Meldung:
Interview mit Naome Oreske
 New York Times Interview mit Naomi Oreske über ihr
 neuestes Buch. (Englisch)
nytimes.com

- Artikel als E-Mail senden
- Artikel drucken
- Als Bookmark speichern
- news.ch als Startseite

-  RSS Themenliste
- Letzte Meldungen
- Dschungelbuch
- Initiativen/Referenden
- Wahlen
- Gesellschaft
- Umwelt
- Ausland
- Inland

ANZEIGE

Ihre Arbeit ist unser Job.



stellenmarkt.ch

Would you like to... develop an international reimbursement strategy with focus on Switzerland and... [Weiter](#)

Quality Assurance / Regulatory Affairs Specialist (m/w)
 Unser Kunde ist ein Schweizer Start-up Unternehmen, das sich mit der Entwicklung und Herstellung...
[Weiter](#)

Consultant Regulatory Affairs
 Consultant within Regulatory Affairs Introduction NNIT is seeking talented consultants to support...
[Weiter](#)

Compliance & Ethics Lead, Switzerland/Austria and Nordics
 Our customer is a Global Pharmaceutical company with it's Swiss subsidiary in the area of Zug. For...
[Weiter](#)

REGULATORY AFFAIRS MANAGER (M/F)
 The position has been created because our client wants to move their portfolio in-house from an...
[Weiter](#)

[Über 20'000 weitere freie Stellen aus allen Berufsgruppen und Fachbereichen.](#)

Domain Registration

Möchten Sie zu diesen Themen eine eigene Internetpräsenz aufbauen?

- www.ozonloch.net
- www.oeffentlichkeit.eu
- www.forschungssaetten.info
- www.betrachtung.org
- www.politologen.ch
- www.klimabewegungen.com
- www.positionen.net
- www.november.eu
- www.ideologieschrott.info
- www.uebermittler.org
- www.grundlagen.ch

Registrieren Sie jetzt komfortabel attraktive Domainnamen!

branchenbuch.ch
 Domainregistrierungen seit 1995

ANZEIGE

kredit.ch *günstig, schnell, einfach Ihr Privatkredit*

Kreditrechner
 Wunschkredit in CHF

 Laufzeit in Monaten
 Ratenabsicherung

seite3.ch



Seite 3 M

Politikwechsel sein kann.


Um auf meine Eingangsfrage zurückzukommen: Nein. Kein Zufall. Wer Wissenschaft wie Lobbyismus betreibt und in den Medien dafür frenetisch gefeiert wird, erntet antidemokratische und menschenverachtende Politik. Die neoliberalen Wissenschaftler und Experten werden sich leider nicht nur in den USA, sondern wahrscheinlich auch am 30. November 2014 in der Schweiz frenetisch feiern dürfen. Doch die naiven willigen Vollstrecker der Mainstreammedien werden weiterhin apolitische Klischeetitel setzen werden wie: «Junge sind stimmfaul», «Schöne werden besser gewählt», «Die Linke politisiert am Volk vorbei» oder «Auch die Mitte kennt Dichtestress». Mit Blick auf den 30. November und die USA sage ich deshalb mit Naomi Oreskes (Süddeutsche Zeitung, 3.11.2014): «Viel Glück uns allen!»



(Regula Stämpfli/news.ch)


37 3 3 8


Machen Sie auch mit! Diese news.ch - Meldung wurde von 8 Leserinnen und Lesern kommentiert.


Lesen Sie hier mehr zum Thema

 **NEBELSPALTER** [► mehr lesen](#) 

 **Washington** - Die Republikaner haben bei den US-Kongresswahlen wie erwartet einen Machtwechsel im Senat... [► mehr lesen](#) 

 **Bern** - Bundesrätin Doris Leuthard sieht die Schweizer Klimaschutzziele durch... [► mehr lesen](#)

 **Kopenhagen** - Der Weltklimarat (IPCC) hat mit der Zusammenfassung seiner drei jüngsten Berichte zum schnellen Handeln im Kampf gegen den Klimawandel aufgerufen... [► mehr lesen](#)

 **Sydney** - Die von der australischen Regierung angekündigten Massnahmen zum Schutz des Great Barrier Reef sind laut... [► mehr lesen](#)

Ihr Kommentar zur Meldung:

Um aktiv an der Diskussion teilnehmen zu können, benötigen Sie eine VADIAN ID. Wenn Sie noch keine VADIAN ID haben, registrieren Sie sich bitte [hier](#). Sie brauchen dafür lediglich eine gültige E-Mail-Adresse, Ihre Mobiltelefonnummer und wenige Minuten Zeit. [► Zur Registrierung](#)

Titel:
Text:
VADIAN ID:

wetter.ch

		MO	DI	M	DO	FR	SA
Zürich	5°C 6°C						
Basel	4°C 7°C						
St.Gallen	5°C 7°C						
Bern	5°C 8°C						
Luzern	5°C 8°C						
Genf	7°C 11°C						
Lugano	10°C 11°C						

► mehr Wetter von über 6000 Orten

ANZEIGE  **SWISSLOS** 

fussball.ch

- Martin Keller verlässt GC
- Marseille verliert gegen PSG
- Arsenal verliert Anschluss an die Tabellenspitze
- YB siegt glücklich gegen Sion
- Dortmund stoppt Gladbach
- Juve mit Kanter Sieg - Roma siegt ebenfalls
- Remis zwischen FC Wohlen und Schaffhausen

Mehr Fussball-Meldungen

Nebelspalter

- Die Tischbomberschärfung
- Amerikaner rechnen mit Obama ab
- Kritik am neuen SBB-Recycling
- Mgros wirft weitere 35'000 Produkte raus
- Hynkel statt Hitler
- Spektakulärer Kunstfund
- Was für ein Albraum

Mehr Satire

ANZEIGE **Ihre Arbeit ist unser Job.**  **stellenmarkt.ch**

Passwort:

[Passwort vergessen?](#)

Vorschau

Donnerstag, 6. November 2014 16:34 Uhr



LinusLuchs aus Basel (41 Kommentare seit 05.11.2013)

[Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

Dass es in unseren Breitengraden möglich ist respektive sein sollte, sich durch Leistung und Können ein Vermögen zu erarbeiten, während die, die dazu nicht in der Lage sind, trotzdem ein menschenwürdiges Leben führen können, ist Grundrechten zu verdanken, die Freiheit und Verantwortung gleichermassen gewichten. Freie Marktwirtschaft ist absolut in Ordnung, so lange sie vor Mensch und Natur Respekt bewahrt.

Das Grosskapital, die neoliberalen Kräfte, die globalen Konzerne – wie

[mehr](#)

Donnerstag, 6. November 2014 15:05 Uhr



BigBrother aus Arisdorf (1456 Kommentare seit 19.06.2009)

[Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

Kassandra aus Frauenfeld: Ist Forschung wirklich eine Staatsaufgabe? Würden sich da nicht linke und rechte Politikerinnen gegenseitig blockieren? Nein, Forschung muss privat betrieben und mit Patenten geschützt werden. Nehmen Sie z.B. die Pharmaindustrie: <http://www.nzz.ch/finanzen/newsticker/roche-und-novartis-in-den-top-te...> Sie können mir jetzt entgegen, dass wir das alles mit unseren Krankenkassenprämien bezahlen. Aber so einfach ist die Welt der Unternehmen nicht. Es besteht eine Gefahr, dass das Kapital unser

[mehr](#)

Donnerstag, 6. November 2014 11:41 Uhr



Kassandra aus Frauenfeld (1048 Kommentare seit 11.01.2011)

[Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

BigBrother, Links-Rechts-Denken ist genauso schädlich, wie jede andere Sturheit, aber manchmal muss man auch die Tatsachen benennen, sonst ändert sich gar nichts. Ich bin ja auch für,s Geldverdienen, aber auf anständige Weise. Ich sehe, dass die meisten Erfindungen, die zum Beispiel in einem Handy stecken, und das ist eine ganze Menge, an den vom Staat gestützten und geförderten Universitäten gemacht wurden. Wenn nun ein Hersteller damit Milliarden verdient, dann soll der auch seine Steuern

[mehr](#)

Donnerstag, 6. November 2014 11:33 Uhr



Kassandra aus Frauenfeld (1048 Kommentare seit 11.01.2011)

[Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

wahr sein kann, besonders, wenn's ans Geldverdienen geht! Das Tabak schädlich ist, ist zweifelsfrei erwiesen, dazu muss man nur einmal die Pathologie der UNI Zürich besuchen. Wenn eine fast verkohlte Raucherlunge etwas Gesundes ist, dann ist auch der Geissbock des Tonis Papst. Ebola gibt es nur in den Köpfen der WHO, na und? Dann lassen wir doch die Nigerianer krepieren, die kommen ja doch eines Tages als Asylanten in die Schweiz, also darf Ebola gar nicht sein.

[mehr](#)

Donnerstag, 6. November 2014 11:03 Uhr



BigBrother aus Arisdorf (1456 Kommentare seit 19.06.2009)

[Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

Ich habe den Artikel nur diagonal gelesen, habe aber den starken

wirtschaft.ch

Burger King eröffnet erste Filiale in Indien - ohne Rindfleisch

Valora kauft Westschweizer Naville für 90 Mo. Franken

Neuer Katalysator dient als Solarenergie-Batterie

Personenzüge fahren wieder planmässig

Chinas Präsident ruft Asien-Pazifik-Region zu mehr Kooperation auf

Raoul Weil: Gehamischte Reaktion an US-Justiz

Pazifik-Anrainer: «Fahrplan» für Freihandelszone

Weitere Wirtschaftsmeldungen

greeninvestment.ch

Neuer Katalysator dient als Solarenergie-Batterie

Betreiber von Solaranlagen erhalten weniger Fördergelder

Plasmoelektrischer Effekt verwandelt Licht in Strom

Bund braucht eine nationale Wasserstrategie

Schweizer Elektroauto stellt Weltrekord auf

Dicke Luft in Peking: Durchatmen!

EU-Staaten schaffen Klimaziel 2020

Letzte Meldungen

egadgets.ch

«Wunder-Polymere» revolutionieren lahme Halbleiter

Kohlenstoffnanoröhren: Gadget warnt vor TNT

Hallo Echo - Lautsprecher und Assistent in einem

Hat das neue iPhone 6 das Zeug zum Superstar - ein kleiner Überblick

Was sollen die blauen Häkchen bei WhatsApp?

Anti-Diebstahl-App analysiert User-Verhalten

Tausende private Webcams frei im Netz

Letzte Meldungen

seminar.ch

- DURCH BILDUNG ZUR FREIHEIT -

Seminare zum Thema **Gesellschaft und Soziales**

Schwierige Gespräche kompetent meistern

Informationsabend 11.11.2014

Resilienz Kurs - Lebenskraft in Dürrezeiten

Computerspiele - Fluch oder Segen

Hochzeitstanz

Ukraine - was geht sie Europa an?

Vorbereitung auf Einbürgerung Gesellschaft

Stadtgespräch: Wird Wohnen in Basel zum Luxus?

Familienfrau - auf zu Neuem

Coaching 3: Dipl. Systemischer Coach

Weitere Seminare

SWISS LOTTO

Detaillierte Gewinndaten

Web2PDF

converted by Web2PDFConvert.com


Verdacht, dass hier eine Ultra-Linke ihre ideologisch bedingte Aversion gegen die ach so bösen Andersdenkenden zum Ausdruck bringt. Diese Schwarz-Weiss-Malerei bringt uns nicht weiter - Ecopop auch nicht!

 [mehr](#)

Donnerstag, 6. November 2014 09:50 Uhr



 LinusLuchs aus Basel (41 Kommentare seit 05.11.2013)

 [Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

Haben Sie den Artikel zu Ende gelesen? Wenn Sie dann wirklich zu Ende denken würden, kämen Sie darauf, dass Ecopop keine Antwort auf die neoliberale Manipulation sein kann, sondern eine Folge davon ist.


Auch wenn die Wirtschaftslobby nun ein Problem mit Ecopop hat, weil sie darin eine Bedrohung für ihren angestrebten, in jeder Hinsicht grenzenlosen Freihandel erkennt, kann eine solche menschenverachtende Initiative nur deshalb entstehen, weil historisches

 [mehr](#)

Mittwoch, 5. November 2014 22:14 Uhr



 PMPMPMaus Wien SZ (159 Kommentare seit 30.10.2009)

 [Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.


denn wenn alles stimmt, was im Artikel steht, dann wäre ECOPOP die Lösung, weil es definitiv gegen die neoliberalen Interessen gerichtet ist - freuen wir uns also auf ein JA am 30. November

 [mehr](#)

Mittwoch, 5. November 2014 22:13 Uhr



 PMPMPMaus Wien SZ (159 Kommentare seit 30.10.2009)

 [Like](#) [Sign Up](#) to see what your friends like.

denn wenn alles stimmt, was im Artikel steht, dann wäre ECOPOP die Lösung, weil es definitiv gegen die neoliberalen Interessen gerichtet ist - freuen wir uns also auf ein JA am 30. November

 [mehr](#)

DSCHUNSELBUCH





Polizei in Bern: «zu links» punkto Justiz- und ... Foto: Medien AG // Anarchistische Gruppe F

Der Bunds Bildersaten

Am Montag organisierte «Der Bund» ein Gespräch zum Thema «Ist die Stadt Bern zu links?» mit dem beliebten bernischen Stadtpräsidenten Alexander Tschäppät. Zu links? Die Polizeistadt Bern? Weshalb lacht hier niemand? [mehr lesen](#) 8



Schönste Schweizerin soll auch künftig in Bern gekürt werden



Demokratie geschüttelt, nicht gerührt

KD

Die Gratiszeitung 20 Minuten hat es dem Leser-Reporter namens David zu verdanken. Bei seinem Abendspaziergang beim Snack Stop by Mosers im Bahnhof Baden kriegte ... [mehr lesen](#) 5



Foto: Internet



Migros wirft weitere 35'000 Produkte raus Der Schweizer Detailhandelsriese Migros greift hart durch: Nach dem Shitstorm um die Hitler-Kaffee Rahmdeckeli und der sofortigen ...

[Mehr von Regula Stämpfli](#)

BILDERGALERIEN



[Weitere Bildergalerien...](#)



TYPISCH SCHWEIZ **Das Matterhorn - der gigantische Grabstein** Es gibt kaum ein Symbol, das mehr für die Schweiz...



SHOPPING **Basler Herbstmesse mit über einer Million Besuchern**

Basel - In Basel ist am Wochenende die 544. Ausgabe der Herbstmesse ausgeläutet worden. Die grösste und älteste Vergnügungsmesse der Schweiz lockte ...



Kult auf Rädern - Vereinsmeierei und Autowaschen

ZENTNER

Jürg Zentner gegen den Rest der Welt.



Wissenschaft? Lobbyismus! 8

DSCHUNGELBUCH

Regula Stämpfli sezert jeden Mittwoch das politische und gesellschaftliche Geschehen.





Nachhaltigkeitshelfer im Shopping-Center

ETSCHMAYER

Patrik Etschmayers exklusive Kolumne mit bissiger Note.



«Arbeitet, arbeitet, arbeitet!»

ACHTEN

Peter Achten zu aktuellen Geschehnissen in China und Ostasien.



religiöse Beleidigtel...

Burger King eröffnet erste Filiale in Indien - ohne Rindfleisch: New York - Die... vor 18 Min

Suche

Suche

News Wetter Sport People **Meinung!** Digital Lifestyle Kultur organisierte und nicht organisierte MMen Stellenmarkt Klang und Kleid

Forum | Zentner | *Dschungelbuch* | Etschmayer | Achtens Asien | Freidenker | Interviews | Umfragen



news.ch

Partner-Websites:

wetter.ch
wirtschaft.ch
greeninvestment.ch
fussball.ch
eishockey.ch
skialpin.ch
snowboard.ch
winterguide.ch
sommmergeuide.ch
hotel.ch
stellenmarkt.ch
baugewerbe.ch

seminar.ch
nachrichten.ch
fashion.ch
egadgets.ch
informatik.ch
auktionen.ch
seite3.ch
piratenradio.ch
radiolino.ch
klangundkleid.ch
wohnen.ch
nebelspalter.ch

kredit.ch
versicherungen.ch
konkurs.ch
branchenbuch.ch
restaurant.ch
werbung.ch
smsblaster.ch
aspsms.ch
Markenregister
Kompetenzmarkt
Domain registrieren

Die veröffentlichten Inhalte sind ausschliesslich zum persönlichen Gebrauch bestimmt. Die Vervielfältigung, Publikation oder Speicherung in Datenbanken, jegliche kommerzielle Nutzung sowie die Weitergabe an Dritte sind nicht gestattet.

Impressum | Hausinternes | Wir suchen | Newsfeed | Wallpapers | Werbung

news.ch (c) Copyright 2000 - 2014 by VADIAN.NET AG, St. Gallen